Anlage 1

Grenzbeschreibung

Zeichenerklärung

bG	behauener Grenzstein
ubG	unbehauener Grenzstein
+	in Fels gemeißeltes Kreuz
T	Tirol
V	Vorarlberg
g. Fels	gewachsener Fels
Lgst	Lagerstein
KT	Katastertriangulierungspunkt
K	Klinkerplatte mit eingeprägtem Kreuz *)
E	Eisenrohr *)

*) als unterirdische Punktversicherung

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Galtür					Vorarlberg: Gaschurn			
ohne Nr.	Bronze platte	1	Auf dem Gipfel d. Dreiländerspitze (Staatsgrenzzeichen)	3197,16	441		x	Den Grat nach abwärts verfolgend
1 T V 1954	bG Granit einbet.	1	Auf dem Grat am Nordrand der Ochsenscharte	2965,0	946		x	Den Grat überwiegend nach aufwärts bis zum Ochsenkopf, dann nach abwärts verfolgend
2 T V 1954	bG Granit	1	Auf einer kleinen Felsnase in der Schutthalde am Südrand der Tiroler Scharte	2969,8	913		x	Erst geradlinig bis zum Gratbeginn am Nordrand der Tirolerscharte (Kote 2935), dann über den Grat nach Norden
2A KT	bG Granit K u. E	1 u. 2	Auf dem Gipfel des Rauhen Kopfes (amtl. Bez. 19-170A1)	3100,36	613		x	Über den Grat bis zum höchsten First der Haagspitze-Westwand (Kote 2844) und von hier geradlinig zum Punkt 3
3 T V	+ g. Fels senkr. nach W	2	Auf der senkr., breiten Westwand der Haagspitze über einem waagr. Felsband etwa 6m über dem Geröll	2814,7	562	x		Den Gletscher geradlinig überquerend nach abwärts
4 T V 1954	bG Granit einbet.	2 u. 3	Am Gratauslauf des Bieltalkopf-Ostgrates am Nordrand des Bieltaljoches	2731,0	263		x	Den Grat nach aufwärts verfolgend
5 T V 1954	bG Granit einbet.	2 u. 3	Etwa 20m südöstl. des Gipfels des Bieltalkopfes am Grat	2791,4	851		x	Erst über den Grat dann die Wasserscheide nach Nordwesten
6 T V 1954	bG Granit einbet.	3	Im Radsattel am Touristenweg etwa 50m nördl. des tiefsten Sattelpunktes	2658,6	1189		x	Erst über die Wasserscheide dann den Grat nach aufwärts
7 KT	bG Granit einbet. K u. E	3 u. 4	Auf dem Gipfel des Hohen Rades (amtl. Bez. 6-170A1)	2933,55	1337		x	Den Grat über d. Radkopf nach abwärts verfolgend
8 T V 1954	bG Granit einbet.	4	Auf einer Felskanzel am Ende des Nordgrates des Hohen Rades	2421,5	461	x		Geradlinig über zwei Mulden nach abwärts
9 T V 1954	bG Granit einbet.	4 u. 5	Auf dem Rücken südöstl. der Bielerhöhe u. westl. oberhalb des Fußweges zum Radsattel	2312,3	259	x		Geradlinig über eine Felsblockhalde nach abwärts
9A								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Galtür					Vorarlberg: Gaschurn			
9A T V 1954	bG Granit einbet.	4 u. 5	Läuferstein am Nordhang südöstl. des Bielerdamm-Südendes unterhalb zweier schwarzer Felsblöcke	2242,35	480	x		Geradlinig über den Nordhang östlich des Wasserrisses über Wiesen steil nach abwärts
10 T V 1954	bG Granit einbet.	4 u. 5	Auf dem Hügel innerhalb der Wegkehre östlich des Bielerdamm-Südendes	2031,18	215	x		Geradlinig etwas fallend
10A T V 1954	bG Granit einbet.	4 u. 5	Läuferstein etwa 20m östl. des Dammfußes d. Bielerdammes	2025,16	226	x		Geradlinig fast horizontal
11 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Am Fuß d. Bielerdammes auf der Bielerhöhe etwa 50m südl. eines Entwässerungsgrabens	2020,62	236	x		Geradlinig etwas steigend
12 Landeswappen 1954	bG Granit einbet.	5	Am südl. Straßenrand der Silvretta-Hochalpenstraße 160m östl. d. Bielerdamm-Nordendes	2021,4	229	x		Geradlinig d. Straße überquerend, nun über Wiesen erst mäßig, dann stark steigend
13 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Am Südhang der Bielerspitze in d. untersten östl. Wegkehre des unteren Weges zur Vallüla	2136,90	112	x		Geradlinig über die Schrofen steil nach aufwärts
14 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Am Südhang der Bielerspitze in der obersten östl. Wegkehre des oberen Weges zur Vallüla	2218,2	240	x		Geradlinig über steile Wiesen nach aufwärts
15 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Auf einer Kuppe am Südhang der Bielerspitze oberhalb des Steilabfalles	2363,7	356	x		Geradlinig über die Geröllhalde steil nach aufwärts
16 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Am höchsten Punkt der Bielerspitze am nördlichen der beiden Grate	2545,3	1570		x	Erst geradlinig bis zum Beginn des Hauptgrates (Kote 2533), dann über denselben nach Nordosten
17 T V 1954	bG Granit einbet.	6	Auf dem Gipfel der Vallüla zwischen KT-Stein und Gipfelkreuz	2813,04	651		x	Über den Vallüla-Ostgrat nach abwärts
Kote 2505	unvermarkt	6	Markanter Felskopf kurz vor Ende des Vallüla-Ostgrates am NW-Rand einer Schlucht	2505	434	x		Geradlinig über die Geröllhalde und einen kleinen, runden See steil nach abwärts
18								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Galtür					Vorarlberg: Gaschurn			
18 T V 1954	bG Granit	6	Am Nordrand des Höhenrückens im Südteil der breiten Einsattelung zwischen Vallüla u. Ballunspitze (Vallülasattel)	2342,2	269	x		Geradlinig über zwei Mulden nach abwärts
18A T V 1954	bG Granit	6 u. 7	Auf einer Graskuppe bei einem Steinmann in vorher erwähnten Einsattelung	2284,6	265	x		Geradlinig über mehrere Mulden und Kuppen fast horizontal
18B T V 1954	bG Granit	6 u. 7	Auf einer runden Felskuppe im Mittelteil der vorher erwähnten Einsattelung	2285,0	828	x		Geradlinig in eine breite Mulde nach abwärts, dann über d. abgestuften Hang zum höchsten Punkt des Saggrates nach aufwärts
Kote 2576	unvermarkt	7	Markanter Gipfelpunkt an der Abzweigung des Saggrates vom Ballunspitz-Südgrat	2576	366		x	Über den nach Nordosten verlaufenden Grat
19 KT	bG Granit K u. E	7	Auf dem höchsten Punkt des Südost-Gipfels der Ballunspitze (amtl. Bez. 7-170A1)	2670,47	547	x		Geradlinig über die Nordflanke der Ballunspitze steil nach abwärts
19A T V	+ g.Fels. senkr. n. NO	7 u. 8	Auf einer mit Felsblöcken bedeckten Rückfallkuppe nördl. unterhalb der Ballunspitze	2222,2	201	x		Geradlinig über eine Felsblockmulde u. einen Latschenrücken nach abwärts
19B T V	+ Lgst senkr. n. NW	7 u. 8	Auf einer niederen Felsbank auf einem Latschenrücken der Felsblockhalde nördl. der Ballunspitze	2154,5	476	x		Geradlinig über die große Felsblockhalde nach abwärts
20 T V 1954	bG Granit einbet.	7 u. 8	Nordöstl. eines kleinen Sees an der NW-Ecke d. Felsblockhalde am Fuß der Ballunspitze	2017,9	424	x		Geradlinig über mehrere quer verlaufende Latschenrücken nach abwärts
21 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Auf dem vierten der nach W abfallenden Latschenrücken, südl. des Gopstäli	1929,7	316	x		Geradlinig über vier quer verlaufende Latschenrücken nach abwärts
22 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Am nördl. Rand des Gopstäli bei einer Steinmauer	1900,4	148	x		Geradlinig über den Steilabfall nach aufwärts
23 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Auf dem Alpkogel (Bergli) 3m nördlich des Abbruches ins Gopstäli	1994,4	45	x		Geradlinig fast horizontal
23A								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Galtür					Vorarlberg: Gaschurn			
23A T V 1954	bG Granit einbet.	8	Auf der höchsten Kuppe des Alpkogels (Bergli) bei einem Lagerstein	1997,5	201		x	Einen unvermarkten Bruchpunkt übergehend über mehrere Latschenrücken nach abwärts
24 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Am Schattenrain auf dem nach Norden abfallenden Latschenrücken südl. des Steilabfalles	1954,7	204		x	Erst geradlinig in gleicher Richtung auf eine Rückfallkuppe, dann über Steinmauern nach abwärts
24A T V 1970	bG Granit	8	Am nördl. Straßenrand der Kopser Straße	1842,6	9		x	Über die Straßenböschung nach abwärts
25 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Am Fuß des Schattenraines am unteren Ende der Steinmauer	1835,6	103		x	Über einige unvermarkte Bruchpunkte zum östlichen Zeinisbach
26 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Am Bord beim Bachknie des östl. Zeinisbaches im Wiesengrund südl. der Straße	1833,6	111		x	In der Mitte des östl. Zeinisbaches mäßig nach aufwärts
27 T V 1954	bG Granit einbet.	8 u. 9	Am Straßenübergang Zeinisjoch etwa 5m nördl. der Straße am östl. Zeinisbach	1841,3	694		x	In der Mitte des östl. Zeinisbaches erst mäßig, dann steil nach aufwärts
28 T V 1954	bG Granit einbet.	8 u. 9	Auf einer Felsnase am Ostufer des östl. Zeinisbaches oberhalb eines Wasserfalles auf der Bell Alp	2223,5	422	x		Geradlinig den Südhang oberhalb der Schrofen querend etwas steigend
29 T V 1954	bG Granit einbet.	8 u. 9	Auf einem Felsen unterhalb des Westfußes der Fädnerspitze auf der Bell Alp	2345,8	150	x		Geradlinig in der Falllinie steil nach aufwärts
30 T V 1954	bG Granit einbet.	8 u. 9	Am Fuß des Westgrates der Fädnerspitze am bergseitigen Wegrand	2422,2	603		x	Zuerst in gleicher Richtung etwa 43m bis zum Gratbeginn (Kote 2452), dann über den Westgrat der Fädnerspitze zum Gipfel nach aufwärts
31 T V 1954	bG Granit einbet.	9	Am höchsten Punkt der Fädnerspitze	2790,5				

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Gaschurn			
31 T V 1954	bG Granit einbet.	9	Am höchsten Punkt der Fädnerspitze	2790,5	1145		x	Über den Grat u. die Wasserscheide nach N bis zum oberen Ende einer Felsrippe am Südabfall des Schrottenkopfes (Kote 2843). Von hier geradlinig zum Gipfel
32 KT	bG Granit K u. E	9 u. 10	Am höchsten Punkt des Schrottenkopfes (amtl. Bez. 13-170A1)	2889,53				
33 T V 1954	bG Granit	9 u. 10	Im Sattel zwischen Schrottenkopf und südl. Schaftäler am Schuttgrat	2781,6	328		x	Über den Grat steil nach abwärts
34 T V 1954	bG Granit einbet.	9 u. 10	Auf einer Kuppe im breiten Sattel zwischen nördl. und südl. Schaftäler	2697,8	298		x	Über den Grat zuerst nach aufwärts zum südl. Schaftäler, dann in ein breites Joch nach abwärts
35 T V 1954	bG Granit einbet.	9 u. 10	Auf dem Felsgipfel des nördl. Schaftäler	2737,2	87		x	Über die Wasserscheide aufwärts nach Nordosten
36 T V 1954	bG Granit einbet.	9 u. 10	Im Mittelteil des Grünen Grates	2707,5	416		x	Den Grat nun nach NW erst in ein Joch nach abwärts, dann wieder nach aufwärts verfolgend
37 T V 1954	bG Granit einbet.	10	Auf dem Schuttgipfel des Jöchligrates bei einem Steinmann	2623,7	412		x	Den Grat erst in ein Joch nach abwärts, dann wieder nach aufwärts verfolgend
Kote 2585	unvermarkt	10	Felskopf am Westende des vom Jöchligrat abfallenden Schuttgrates	2585	111		x	Über den Schuttgrat nach abwärts
38 T V 1954	bG Granit	10	Am Westende u. Abbruch des breiten Rückens südl. des Höhenweges zur Friedrichshafnerhütte	2459,4	517	x		Geradlinig über den breiten, gegliederten Rücken westl. des Jöchligrates nach abwärts
39 T V 1954	bG Granit einbet. E	10 u. 11	Auf einer Graskuppe zwischen südl. Scheidsee u. Touristenweg im Verbellner Winterjöchli	2271,8	567		x	Über drei unvermarkte Bruchpunkte (Kote 2397, 2345, 2284) nach abwärts
					100	x		Geradlinig über den südl. Scheidsee leicht ansteigend
40 T V 1954	bG Granit einbet.	10 u. 11	Auf der südl. der beiden Graskuppen am Westufer zwischen den Scheidseen	2279,7	352	x		Geradlinig über Wiesen erst mäßig, dann steil nach aufwärts
Kote 2411								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Gaschurn			
Kote 2411	unvermarkt	11	Am unteren Ende einer in der Falllinie über den SO-Hang des Strittkopfes verlaufenden Schrofenreihe	2411	218		x	Am oberen Rand der nach Nordosten abbrechenden Schrofenreihe steil nach aufwärts
Kote 2534	unvermarkt	11	Markanter Felskopf am oberen Ende der Schrofenreihe am SO-Hang des Strittkopfes	2534	119	x		Geradlinig über Wiesen steil nach aufwärts
41 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Am höchsten Punkt des Strittkopfes am Grat	2603,7	234		x	Den Grat ins Gaschurner Winterjöchli nach abwärts verfolgend
Kote 2446	unvermarkt	11	Felskuppe am Ende des vom Strittkopf nach Nordwesten abfallenden Grates	2446	382	x		Geradlinig in Richtung Valschavielsee-Westende steil nach abwärts
42 T V 1954	bG Granit	11	Südlich einer Felsrippe auf einem Absatz südl. oberhalb des Valschavielsees	2356,3	212	x		Geradlinig über eine Seemulde nach Westen
43 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Auf einer steilen Felskuppe südwestl. d. Valschavielsees u. nordwestl. eines kleinen Sees	2359,3	109	x		Geradlinig über eine Mulde nach Norden
44 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Auf einem Rücken südwestl. des Valschavielsees im Gaschurner Winterjöchli	2345,6	351	x		Geradlinig über mehrere Mulden nach aufwärts
45 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Auf dem breiten Rücken zwischen Gaschurner Winterjöchli und Albonakopf	2380,8	192	x		Geradlinig über die tiefe Mulde am Südfuß d. Albonakopfes steil nach aufwärts
46 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Auf dem Gipfel des Albonakopfes	2482,4	674		x	Über den Grat nach NO nur das Valschavieljöchli (zw. Kote 2458 u. 2455) geradlinig übergehend
47 T V 1954	bG Granit einbet.	11 u. 12	Am Ostende des ausgeprägten Grates südwestl. unterhalb des Valschavielkopfes	2540,2	357	x		Geradlinig über eine Mulde und den Südhang des Valschavielkopfes steil nach aufwärts
48 KT	bG Granit K u. E	11 u. 12	In der Mitte des Schuttgipfels auf dem Valschavielkopf (amtl. Bez. 1-143A1)	2696,19				

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Silbertal			
48 KT	bG Granit K u. E	11 u. 12	In der Mitte des Schuttgipfels auf dem Valschavielkopf (amtl. Bez. 1-143A1)	2696,19	485	x		Geradlinig über die Geröllmulde nach Nordosten steil nach abwärts
Kote 2473	unvermarkt	11 u. 12	Höchster Punkt des nach N steil abfallenden Felsrückens nordöstl. d. Valschavielkopfes	2473	389	x		Geradlinig steil nach abwärts
48A T V	+ schwarz. Lgst senkr. nach S	12 u. 13	Auf dem Grasrücken am Ostrand des Plateaus zwischen Valschavielkopf und Fraschkopf	2336,9	95	x		Geradlinig am Ostrand des Plateaus nach abwärts
48B T V	+ flacher Lgst oben nach N	12 u. 13	Heller Felsblock am Ostrand des Plateaus etwa 45m südl. des östl., runden, kleinen Sees	2308,6	351	x		Geradlinig erst zu einem runden, kleinen See nach abwärts, dann zum Fraschkopf wieder ansteigend
Kote 2333	unvermarkt	12 u. 13	Felskuppe westlich des Fraschkopfes	2333	112	x		Geradlinig über eine Mulde etwas ansteigend
49 T V 1954	bG Granit einbet.	12 u. 13	Auf dem Fraschkopf (Wannenkopf) bei einem Steinmann	2349,2	393	x		Geradlinig den nach N steil abfallenden Felsrücken übergehend nach abwärts
Kote 2209	unvermarkt	12 u. 13	Nach Norden abfallender Grasgipfel nordöstl. des Fraschkopfes	2209	477	x		Geradlinig eine große, sumpfige Mulde überquerend nach abwärts
50 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Auf dem Rücken am nordöstl. Auslauf d. Fraschkopfes südl. des Silbertaler Winterjöchlis	2044,2	220	x		Geradlinig über mehrere Steilstufen nach abwärts
51 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Am Südrand des Silbertaler Winterjöchlis auf einer Grasterrasse	1945,2	87	x		Geradlinig in die Mulde steil nach abwärts
51A T V 1954	bG Granit einbet.	13	Am Südrand des Silbertaler Winterjöchlis am Fußsteig	1904,1	182	x		Geradlinig erst über die breite Mulde fast horizontal, dann über die Latschen nach aufwärts
52 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Auf einer Kuppe in der Mitte des Silbertaler Winterjöchlis am Touristenweg	1925,6	129	x		Geradlinig erst über eine kleine Mulde, dann einen Grashang nach aufwärts
53								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Silbertal			
53 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Am höchsten Rücken südl. der versumpften Mulde im Nordteil d. Silbertaler Winterjöchlis	1953,6	208	x		Geradlinig über die versumpfte Mulde gegen den Nordrand des Silbertaler-Winterjöchlis
54 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Auf einer niederen Kuppe in der Mulde am Nordrand des Silbertaler Winterjöchlis	1958,8	499	x		Geradlinig über den steilen Südhang erst über Wiesen, dann über die Schrofen östl. d. Wasserfalles nach aufwärts
54A T V	+ dachförm. Lgst schräg nach S	13 u. 14	Am Ostrand eines kleinen Sees oberhalb der Schrofen mit Wasserfall, nördl. des Silbertaler Winterjöchlis	2282,0	816	x		Geradlinig erst steil aufwärts, dann in der Mulde erst mäßig, später steil ansteigend
55 T V 1954	bG Granit einbet.	14	Am Nordostgrat des Pfannseekopfes am Beginn des ausgeprägten Grates zum Drosberg	2669,2	1237		x	Über die Wasserscheide und den nördl. Grat nur in der kurzen Gratverbindung (Kote 2620-2616) geradlinig
56 T V 1954	bG Granit einbet.	14	Am Gipfel des Gaflunakopfes	2676,0	371		x	Über den Grat nach N bis Kote 2657 (markanter Felskopf). Nun geradlinig über Schutthalden steil nach abwärts
57 T V 1954	bG Granit einbet.	14	Am nördl. Absatz des Gaflunakopfes am Rand des Abbruches zum Gafluner Winterjöchli	2490,5	395	x		Geradlinig erst über Schutthalden, dann über eine Mulde steil nach abwärts
58 T V 1954	bG Granit einbet.	14 u. 15	Im Gafluner Winterjöchli 25m östl. eines hohen Felsblockes mit Steinmann	2342,1	97	x		Geradlinig über eine Mulde zum Nordrand des Silbertaler Winterjöchlis
59 T V 1954	bG Granit einbet.	14 u. 15	Auf einem großen Felsblock in der Geröllhalde am Nordrand des Gafluner Winterjöchlis	2342,7	717	x		Geradlinig über den Südhang erst über Wiesen, dann über eine Felsblockhalde steil nach aufwärts
60 T V 1954	bG Granit einbet.	14 u. 15	Am höchsten Punkt der südl. Pflunspitze	2868,9				

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle			
60 T V 1954	bG Granit einbet.	14 u. 15	Am höchsten Punkt der südl. Pflunspitze	2868,9	1037		x	Erst über d. scharfen Grat die Pflunspitzen übergehend, dann über die Wasserscheide zum Südgrat des Kaltenberges und über diesen zum Gipfel
61 KT	bG Granit E	15 u. 16	Am Südgipfel des Kaltenberges (amtl. Bez. 19-143A1)	2895,80	565		x	Erst über den scharfen NO-Grat, dann über die Wasserscheide östl. des Kaltenberggletschers nach abwärts
Kote 2649	unvermarkt	15 u. 16	Markanter Felskopf am Ostrand des Kaltenberggletschers am Gratknie	2649	685	x		Geradlinig über die breite Gletschermulde westl. oberhalb d. Gletschersees
Kote 2686	unvermarkt	16	Auf dem höchsten Punkt der Krachenspitze	2686	231	x		Geradlinig über den breiten Rücken nordöstl. der Krachenspitze mäßig nach abwärts
Kote 2654	unvermarkt	16	Markante Felskuppe auf dem flachen Felsrücken nordöstl. der Krachenspitze	2654	240	x		Geradlinig über den oberen Rand einer nach SO abfallenden Mulde
Kote 2632	unvermarkt	16	Felskuppe am Beginn des ausgeprägten Grates zum Stubener Albonakopf	2632	909		x	Den Grat in nordöstl. Richtung über den Stubener Albonakopf verfolgend
62 T V 1954	bG Granit einbet.	16 u. 17	Auf dem Felsgrat 140m nördl. des Stubener Albonakopfes, von diesem durch eine Schlucht getrennt	2581	292		x	Den Grat erst in ein Joch nach abwärts, dann wieder n. aufwärts verfolgend
62A T V 1954	bG Granit einbet.	16 u. 17	Auf dem höchsten Felsgipfel zwischen Stubener Albonakopf und den Maroiköpfen	2548,7	592		x	Erst über den Grat in ein breites Joch nach abwärts, dann über die Wasserscheide nach aufwärts
63 T V 1954	bG Granit einbet.	17	Auf einer Kuppe im Westteil der Maroiköpfe 11m östl. des KT Steines	2522,9	378		x	Über den durchlaufenden Grat bis Kote 2522. Nun geradlinig nach aufwärts zum Grenzstein 64
64 T V 1954	bG Granit einbet.	17	Auf der höchsten Kuppe im Ostteil der Maroiköpfe	2527,6	560	x		Geradlinig über eine breite Mulde steil n. abwärts
65 T V 1954	bG Granit einbet.	17 u. 18	Am Südostrand des breiten Plateaus zwischen Maroiköpfen und Albonagrat	2361,8	204	x		Geradlinig am oberen Rand des nach SO steil abfallenden Plateaus mäßig nach aufwärts
Kote 2380								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle			
Kote 2380	unvermarkt	17 u. 18	Kleine Schrofe südl. des höchsten Punktes des Albonagrates	2380	99	x		Geradlinig über Wiesen mäßig nach aufwärts
66 T V 1954	bG Granit einbet.	17 u. 18	Beim höchsten Punkt des Albonagrates östl. der Bergstation des Albonaliftes	2391,8	230		x	Über den ausgeprägten, am Ostende steil abfallenden, Albonagrat
67 T V 1954	bG Granit einbet.	17 u. 18	Westl. d. unteren Maroijöchlis am Ostende des Albonagrates oberhalb des Abbruches	2351,3	171	x		Geradlinig über den Ostabbruch und eine Mulde nach abwärts
Kote 2314	unvermarkt	18	Felskuppe auf dem Rücken östl. des Albonagrat-Ostendes	2314	186		x	Erst in einer steilen Rinne nach abwärts bis zum Felsfuß, dann geradlinig bis zum Grenzstein 68
68 T V 1954	bG Granit einbet.	18	Auf einer Kuppe etwa 100m südl. des oberen Maroisees, nördl. d. unteren Maroijöchlis	2243,8	417	x		Erst über eine Mulde, dann über die Schutthalden und den Westabfall des Knödelkopfes geradlinig steil nach aufwärts
69 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf dem höchsten Gipfel des Knödelkopfes	2400,2	70	x		Geradlinig über einen Grasrücken fast horizontal nach Süden
70 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf einer Graskuppe am Südgrat des Knödelkopfes	2398,6	166		x	Über den Grasgrat mäßig abwärts nach Südosten
71 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf einer felsigen Rückfallkuppe am Südgrat des Knödelkopfes	2370,2	182	x		Geradlinig in die östl. Muldensohle nach abwärts
72 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf einer Felskuppe am Südende und Ostrand der Mulde zwischen Peischel- und Knödelkopf	2338,8	498	x		Geradlinig am Ostrand der Mulde zwischen Peischel- und Knödelkopf abwärts nach Norden
72A T V 1954	bG Granit E	18 u. 19	Auf einer Graskuppe am Nordrand der Mulde zwischen Peischel- und Knödelkopf, östl. eines Wasserfalles	2187,2	546	x		Geradlinig über den Steilhang und die Mulde am Hangfuß nach abwärts
72B	Bolzen und Tafel	18 u. 19	An der nördl. Tunnelwand des Arlberg-Straßentunnels bei Tunnelhektometer 8 + 914.50	-				
73								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle			
73 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf einer Latschenkuppe oberhalb des Oberen Langen Bodens nordwestl. eines Sees	2002,4	726	x		Geradlinig über mehrere Latschenrücken fast horizontal nach Osten
74 T V 1954	bG Granit einbet.	19 u. 20	Am Nordrand der Brunnenköpfe etwa 50m westl. des höchstgelegenen, einfachen Mastes der Hochspannungsleitung	2011,4	580		x	Einen unvermarkten Bruchpunkt übergehend schräg über den Hang abwärts nach Osten
75 T V 1954	bG Granit einbet.	19 u. 20	Am nördl. Hang der Brunnenköpfe, beim 3. Mast der 110-KV-Leitung westl. der Straße	1923,5	214	x		Geradlinig innerhalb der Leitungstrasse nach abwärts
76 T V 1954	bG Granit einbet.	20	Auf einem Felskopf am Fußsteig, zwischen 1. und 2. Mast der 110-KV-Leitung westl. der Straße	1883,8	82	x		Geradlinig in die Mulde steil nach abwärts
77 T V 1954	+ Lgst oben schräg nach N	20	Grüne Felsplatte in der Mulde, nordwestl. des 1. Mastes der 110-KV-Leitung westl. der Straße	1844,8	157	x		Geradlinig über den Erlenhang nach abwärts zum Bach
78 T V 1954	bG Granit einbet.	20	Auf einem Grasgrat am rechten Bachrand südwestl. der Bundesstraße	1759,3	64	x		Geradlinig über eine Mulde nach aufwärts zur Bundesstraße
79 Landeswappen 1954	bG Granit einbet.	20	Am Südwestrand der Bundesstraße etwa 300m westl. der Passhöhe	1784	195	x		Geradlinig über die Bundesstraße und den Südabfall des Gandekopfes steil nach aufwärts
80 T V 1954	bG Granit einbet.	20	Etwa 150m östl. des östl. Doppeltobels auf dem Gandekopf	1901,8	672	x		Geradlinig über zwei Mulden (Bachläufe) und den dazwischen liegenden Sonnenkopf nach abwärts
81 T V 1954	bG Granit einbet.	19 u. 20	Auf einem Grasgrat nördl. des Sonnenkopfes oberhalb des Baches bei einem Steinriegel	1793,4	609		x	Geradlinig zu einem unvermarkten Bruchpunkt, dann am Ostrand der tiefen Schlucht steil nach aufwärts
82 T V 1954	bG Granit einbet.	20	An der nordwestl. Ecke des Pfannenmahdes am Ostrand und Ursprung einer Schlucht	2181,9	54	x		Geradlinig am Muldenrand über Wiesen mäßig nach abwärts
83								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle			
83 T V 1954	bG Granit einbet.	20	Am Südrand der Grasmulde östl. der nordwestl. Ecke des Pfannenmahdes	2175,0	241		x	Zwei unvermarkte Bruchpunkte übergehend, am Muldenrand nach Osten auf den Gratrücken
84 T V 1954	bG Granit einbet.	20 u. 21	Etwa 10m südöstl. der mittleren Seilbahnstütze auf einem Absatz an der NO-Ecke des Pfannenmahdes	2244,9	62		x	Erst entlang des Absatzes, dann über den Grasrücken steil nach abwärts
84A T V 1954	bG Granit einbet.	20 u. 21	Auf dem untersten Absatz des nach Osten abfallenden Gratrückens	2214,4	295		x	Erst in gleicher Richtung bis zum Felsfuß, dann entlang einer Steinmauer und weiter im Grenzgraben in östl. Richtung
85 T V 1954	bG Granit E	20 u. 21	Etwa 40m westl. eines Baches im Grenzgraben westl. des Fußsteiges nach St. Christoph	2199,5	177		x	In der Mitte des Grenzgrabens über zwei ausgeprägte Bruchpunkte nach Osten
86 T V 1954	bG Granit einbet.	20 u. 21	Am Wegübergang zwischen Arlensattel und Ulmerhütte etwa 20m nördl. des Fahrweges	2211	91		x	In der Mitte des Grenzgrabens nach Osten mäßig aufwärts
87 T V 1954	bG Granit einbet.	20 u. 21	Auf einer flachen Graskuppe an der Südostecke des Grenzgrabens am südwestl. Auslauf der Schindlerspitze	2227,8	882		x	Erst in der Mitte des Grenzgrabens nach NO bis zum Südwestfuß der Schindlerspitze (Kote 2255). Dann geradlinig zur Kote 2298. Nun erst über die Wasserscheide, dann den scharfen Südwestgrat nach aufwärts
88	unvermarkt	21	Neben der Seilbahnanlage der Schindlergratbahn-Zwischenstation	2635,3	355		x	Erst über den Nordgrat der Schindlerspitze bis zum letzten Felsturm (Kote 2584), dann über die Wasserscheide des Walfagehrjoches
89 T V 1954	bG Granit einbet.	21	Am westl. Jochrücken des Walfagehrjoches etwa 20m nordwestl. des tiefsten Punktes	2546,0	445		x	Erst geradlinig bis zum Gratbeginn (Kote 2558), dann über den scharfen Grat bis zum Jahnturm-Nordwest-Fuß
90								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Ver-markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober-fläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle			
90 T V 1954	bG Granit einbet.	21	Am tiefsten Punkt des kleinen Joches am NW-Fuß und Gratauslauf des Jahnturmes	2603,0	390	x		Geradlinig erst über die Mulde östl. der Seilbahn-station Vallugagrat, dann über die Südwände der Valluga steil nach aufwärts
91 T V 1954	Bronze platte	21	Im Mittelpunkt der Plattform der Vallugabahn-Gipfelstation im Boden eben eingelassen	2813,10				

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Kaisers					Vorarlberg: Lech			
91 T V 1954	Bronzeplatte	21	Im Mittelpunkt der Plattform der Vallugabahn-Gipfelstation im Boden eben eingelassen	2813,10	554		x	Über den Nordwestgrat der Valluga bis Kote 2735, dann über den ins Pazüeljoch steil abfallenden Grat nach N
92 T V 1954	bG Granit einbet.	21 u. 22	Im Sattelpunkt der ersten Rückfallkuppe am Grat südl. des tiefsten Punktes des Pazüeljoches	2545,2	121	x		Geradlinig ins tiefste Joch steil nach abwärts
93 T V 1954	bG Granit einbet.	21 u. 22	Auf einer kleinen, niederen Graskuppe an der tiefsten Stelle des Pazüeljoches	2499,6	120		x	Über die Wasserscheide mäßig aufwärts nach Norden
94 T V 1954	bG Granit einbet.	21 u. 22	Südl. der ersten Felskuppe am nördl. Jochrücken am Südfuß der Roggspitze	2509,2	280		x	Über den Grat bis zum Wandfuß mäßig, dann in der Südwand der Roggspitze steil nach aufwärts
95 T V 1954	bG Granit einbet.	21 u. 22	Auf dem Gipfel der Roggspitze bei einem Steinmann	2747,1	684		x	Erst über den nach Norden steil abfallenden Felsgrat, dann am Abbruch und später über die Wasserscheide wieder nach aufwärts zum Gipfel der Erlispitze (Kote 2634). Nun über den Grat nach abwärts in ein Schuttjoch und anschließend wieder nach aufwärts zum nächsten Gipfel
96 T V 1954	bG Granit einbet.	22	In der kleinen, schutterfüllten Einsattelung des Berggipfels	2631,4				

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Lech			
96 T V 1954	bG Granit einbet.	22	In der kleinen, schutterfüllten Einsattelung des Berggipfels	2631,4	208	x		Geradlinig in die Geröllmulde steil nach abwärts nach Nordwesten bis zum Gratbeginn (Kote 2520)
Kote 2520	unvermarkt	22	Höchste Erhebung und SO-Ende des nördl., der in der Mulde beginnenden 2 Grate	2520	568		x	Über den nördlichsten Grat abwärts nach Nordwesten
97 T V 1954	bG Granit einbet.	22	Am nordwestl. Gratauslauf der Erlispitze knapp oberhalb des Touristenweges	2334,6	336		x	Geradlinig in gleicher Richtung bis zum Touristenweg (Kote 2330). Nunmehr über zwei weitere unvermarkte Bruchpunkte (Kote 2306 und 2309) zum Grenzstein 98
98 T V 1954	bG Granit einbet.	22 u. 23	In der Mulde unterhalb des Touristenweges im Mittelfeld dreier Felsblöcke, etwa 120m südl. der Stuttgarterhütte	2284,0	232		x	Erst geradlinig bis zum Schrofenbeginn (Kote 2279), dann am oberen Schrofenrand fast horizontal nach Nordwesten
98A T V 1970	bG Granit	22 u. 23	An der tiefsten Stelle des oberen Schrofenrandes, unmittelbar nördl. des Touristenweges von Zürs zur Stuttgarter Hütte	2252	220		x	Weiter am oberen Schrofenrand nach aufwärts
99 T V 1954	bG Granit einbet.	22 u. 23	Auf einer Felskanzel oberhalb der Schrofen am südl. Bergfuß des Trittwangkopfes	2278,0	194	x		Geradlinig schräg über einen Wasserriss und die Wiesen am Südhang des Trittwangkopfes steil nach aufwärts
Kote 2392	unvermarkt	22 u. 23	Östlichster Punkt des Abbruches an der Westflanke des Trittwangkopfes am Südhang desselben	2392	237		x	Bis Kote 2460 am Abbruchrand, dann über den kurzen Grat nach aufwärts zum Gipfel
100 T V 1954	bG Granit einbet.	22 u. 23	Auf dem höchsten Punkt des Trittwangkopfes	2482,4	290		x	Den Grat nach N überwiegend nach abwärts bis zum Gratende verfolgend
Kote 2385	unvermarkt	23	Felskopf am schroffen Ende des vom Trittwangkopf nach Norden führenden Grates	2385	98	x		Geradlinig über das breite Schuttjoch zwischen den beiden in Ost-West-Richtung verschobenen Graten
Kote 2372	unvermarkt	23	Schrofe am Beginn des nach Norden ansteigenden Schuttgrates am westl. Jochrand	2372	392		x	Über den Grat zur Schwarzen Wand nach Norden ansteigend
101								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Lech			
101 T V 1954	bG Granit einbet.	23	Auf dem höchsten Gipfel der Schwarzen Wand	2460,6	273		x	Erst über die Wasserscheide in ein breites Joch nach abwärts, dann über den Gratrücken wieder ansteigend
102 T V 1954	bG Granit einbet.	23	Auf dem Gipfel der Gümplespitze	2518,6	76		x	Über den Grat erst in eine schroffe Einsattelung nach abwärts, dann wieder ansteigend
103 T V 1954	bG Granit einbet.	23	Auf dem nordöstl. Vorgipfel der Gümplespitze bei einem Steinmann	2506,8	161		x	Über die Wasserscheide nach abwärts
103A T V 1970	bG Granit	23	In der Rauhekopfscharte am Touristenweg	2418	168		x	Über den Grat nach aufwärts
104 T V 1954	bG Granit einbet.	23	Am höchsten Punkt des Rauhen Kopfes	2520,3	791	x		Geradlinig über die Nordflanke des Rauhen Kopfes in die Mulde am Ursprung des Bockbaches steil nach abwärts
105 T V 1954	bG Granit einbet.	23 u. 24	Unmittelbar nordöstl. dreier nebeneinander liegender Felsblöcke im breiten Bachbett des Bockbaches, oberhalb der Bachbettverengung beim Aufstieg ins Gümple	2004	2568		x	In der Mitte des Bockbaches nach abwärts bis zur Einmündung des Kopfseitbaches
106 T V 1954	bG Granit einbet.	24 u. 25	Richtstein in der Richtung der Einmündung des Kopfseitbaches in den Bockbach inmitten des zu letzterem führenden Fußsteiges, am rechten Ufer des Bockbaches auf Tiroler Boden	1683				
106A	+ Lgst senkr. nach SO	24 u. 25	An der Einmündung des Kopfseitbaches in den Bockbach am linken Ufer beider Bäche	1666	400		x	In der Mitte des Kopfseitbaches steil nach aufwärts bis zum Felsenschluss
107A								

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Lech			
107A	+ g.Fels senkr. nach S	25	Am Felsfuß am linken Ufer d. Kopfseitbaches 1,5m östl. des Wasserfalles am Felsenschluss	1924	1318		x	Bis Kote 2056 entlang des Felsfußes, dann am Muldenrand nach aufwärts bis Kote 2095 und auf dem Gratrücken bis Kote 2101. Nun bis Kote 2156 am oberen Rand des Abbruches und anschließend zwischen den drei Koten 2156, 2162 und 2164 geradlinig. Weiter entlang des Abbruches und dann über den scharfen Grat erst mäßig, dann steil nach aufwärts
107 T V 1954	bG Granit einbet.	25	Richtstein auf einem Absatz im steilen Grashang unmittelbar nordwestl. oberhalb des Wasserfalles, am linken Ufer des Kopfseitbaches auf Vorarlberger Boden	1945				
108 T V 1954	bG Granit einbet.	25	Auf dem Südgipfel der Rappenspitze	2471,59				
109 KT	bG Granit einbet. E	25	Auf dem höchsten Gipfel der Rappenspitze (amtl. Bez. 10-143A1)	2472,51	115		x	Den Grat über eine kleine Einsattelung nach Norden verfolgend

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Warth			
109 KT	bG Granit einbet. E	25	Auf dem höchsten Gipfel der Rappenspitze (amtl. Bez. 10-143A1)	2472,51	553		x	Über den Nordostgrat über die kleine Rappenspitze bis in eine breite Einsattelung (Kote 2323) nach abwärts. Nun über die Wasserscheide kurz nach aufwärts
110 T V 1954	bG Granit einbet.	25 u. 26	Auf dem Gipfel der Grüngehrenspitze	2344,3	401		x	Über den meist sehr scharfen, fast horizontal verlaufenden Grat
111 T V 1954	bG Granit einbet.	26	Auf dem höchsten (mittleren) Gipfel der Höllenspitze	2362,3	60		x	Den kurzen, scharfen Grat bis zum Ostgipfel weiter verfolgend
111St	Steinmann	26	Auf dem Ostgipfel der Höllenspitze	2356	391	x		Geradlinig über die Nordwestwand und die Schutthalde unterhalb steil nach abwärts
111A T V	ubG Kalk K	26 u. 27	Auf der höchsten Graskuppe des Zehnersatzes nordöstl. unterhalb der Höllenspitze	2056	115	x		Geradlinig schräg über eine Mulde mäßig nach abwärts
112 T V 1954	bG Granit einbet.	26 u. 27	Auf einem Absatz am Nordwesthang einer Felskuppe des Zehnersatzes nahe dem Nordabfall	2036,2	124	x		Geradlinig nach Nordosten über die Kante des Nordabfalles hinaus erst mäßig, dann steil nach abwärts
112A T V	+ Lgst oben schräg nach N	26 u. 27	In einer Mulde des Zehnersatz-Nordabfalles oberhalb eines breiten Absatzes	1967	494	x		Geradlinig den Nordabfall des Zehnersatzes nach Osten durchquerend
113 T V	+ g.Fels schwarz überh. nach N	26	Am Ursprung des Marktales unterhalb der Felswände des Zehnersatz-Nordabfalles	1639	529		x	In der Mitte des Marktales steil nach abwärts bis zur Einmündung in den Lechfluss
114 T V 1954	bG Granit einbet.	26	Richtstein am untersten Absatz der bewaldeten Kuppe gegenüber der Einmündung des Marktales in den Lechfluss auf Tiroler Boden	1284,37				
Kote 1231				1231				

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie			
					Verbindung zum folgenden Punkt			
Nr. Zeichen	Vermarkung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinoberfläche ü. Adria (m)	Distanz Luftlinie in m	geradlinig	gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Warth			
Kote 1231	unvermarkt	26	In der Mitte des Lechflusses am Fuß des Marktobels	1231	1359		x	In der Mitte des tief eingeschnittenen Lechflusses nach aufwärts bis zur Einmündung d. Krumbaches
115 T V	+ g.Fels senkr. nach S	26 u. 27	An der Einmündung des Krumbaches in den Lechfluss am linken Ufer beider Bäche auf Tiroler Boden	1263	1582		x	In der Mitte des Krumbaches nach aufwärts
116 T V 1954	Grenzbolzen	27 u. 28	Am Nordwestrand der Brücke über den Krumbach, unter der Grenztafel über der Bachmitte	1396,3	1122		x	In der Mitte des Krumbaches weiter nach aufwärts
117 T V	+ g.Fels senkr nach S	28	In der Mitte des Marktobels an der Südseite einer Felsnase ca 13 Meter vor Einmündung in den Krumbach	1442,5	531		x	In der Mitte des grasbewachsenen Marktobels steil nach aufwärts bis zum oberen Rand des Steilhanges
118 T V 1954	bG Granit einbet.	28	Knapp oberhalb des Ursprunges des Marktobels in einer Latschengruppe am Rande des steil zum Krumbach abfallenden Latschenrückens	1840,0	78	x		Geradlinig erst über Latschen, dann in einer Grasrinne fast horizontal nach Norden
119 T V 1954	bG Granit einbet.	28	In einer Grasrinne zwischen Latschen etwa 30m südl. einer großen Grasmulde mit Quelle	1841,5	39	x		Geradlinig etwas steigend auf den nächsten Latschenkopf n. Nordosten
120 T V 1954	bG Granit einbet.	28	Auf dem nach Norden in die große Grasmulde hineinragenden Latschenkopf, am Südende der Steinmauer	1848,8	69	x		Geradlinig über die große Grasmulde hinweg
121 T V 1954	bG Granit einbet.	28	Am felsigen Nordrand der großen Grasmulde am Nordende der Steinmauer	1849,1	68	x		Geradlinig über Latschenköpfe steil nach aufwärts
147 1986	Grenzsäule Granit	28	Auf einer felsigen Latschenkuppe am Nordwestrand der von der großen Grasmulde nach Nordosten abzweigenden Grasmulde (Staatsgrenzzeichen)	1882,5	65872			Summe aller Luftlinienentfernungen



Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes.

Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://pruefung.signatur.rtr.at/ verfügbar.

Ausdrucke des Dokuments können beim

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus
A-6901 Bregenz
E-Mail: land@vorarlberg.at
überprüft werden.